

Investitionen und Instandhaltung in der Doppik

Die kommunale Bilanz wird meist durch den hohen Bestand des Anlagevermögens bestimmt. Eine wesentliche Fragestellung bei der Bewertung des Vermögens ist die Abgrenzung von Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Erhaltungsaufwendungen. Dies betrifft vorrangig den Bereich von bebauten Grundstücken als auch des Infrastrukturvermögens. Hinzu kommt, dass dieses Thema einen wesentlichen Einfluss auf die Verteilung von Aufwendungen im Zeitablauf, über die Durchführbarkeit von Maßnahmen sowie die Haushaltsplanung hat. Instandhaltungen wirken sich als Aufwendungen unmittelbar auf das Jahresergebnis aus, Investitionen tauchen als Vermögenswert in der Bilanz. Anschließend müssen bei Vermögensgegenständen die Abschreibungen in der Ergebnisplanung und -rechnung berücksichtigt werden. Im Seminar werden die Details der Abgrenzung erläutert und die Teilnehmer befähigt, geeignete Bilanzierungsentscheidungen zu treffen.

Schwerpunkte

- Allgemeine Grundbegriffe und Komponenten des Haushalts- und Rechnungswesens
- Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze
- Abgrenzung der Investition vom laufenden Aufwand in der kommunalen Doppik
- Erfassung von Instandhaltungsaufwendungen und Instandhaltungsrückstellungen in der Buchhaltung
- Erfassen von investiven Maßnahmen in der Buchhaltung
- Investitions-, Instandhaltungs- und Bewirtschaftungsplanung in der Doppik
- Investitionsrechnung als Ausgangspunkt für die mittelfristige Aufwands- und Finanzplanung der Kommune

Preis

175.00 € zzgl. 19% MwSt.

Referent/-in

Tatiana Maruda

Dr. Tatiana Maruda, Institut für Public Management, Berlin, berät Kommunen und ist seit Jahren in verschiedenen Projekten zum Infrastrukturmanagement und kommunalen Finanzen involviert

Seminarteilnehmende

Kämmerer und Finanzverantwortliche, Mitarbeiter aus Tiefbau-, Hochbau- und Rechnungsprüfungsämtern

Ort und Datum

Online

19-09-2024 (09:00 - 16:00 Uhr)